

Vignette: Josef, Noel, Lena und Frau Schöberl

Josef ist mit dem LÜK-Kasten beschäftigt. Plättchen für Plättchen nimmt er in die Hand, überlegt und ordnet es zu. Es geht in dieser LÜK-Aufgabe darum, ob Wörter mit kurzem „i“ oder langem „ie“ geschrieben werden. Er spricht sich die abgebildeten Wörter leise selbst vor und legt sie dann auf das entsprechende Feld. Bei manchen Wörtern zögert Josef mit dem Zuordnen der Plättchen. Immer wieder fragt er bei der Forscherin, die neben ihm sitzt, nach. Die Forscherin spricht ihm die Wörter betont vor, sodass er erkennen kann, um welches „i“ es sich handelt. Als Josef fertig ist, klappt er den LÜK-Kasten zu, klemmt ihn sich unter den Arm und steht auf. Er marschiert mit zackigen Schritten - den LÜK-Kasten immer noch unter seinen Arm geklemmt - durch den Raum und bleibt schließlich am Pult der Lehrerin stehen, damit sie seine Arbeit kontrollieren kann. „Lehrerin, Lehrerin!“ ruft er und schwenkt den LÜK-Kasten in der Luft hin und her. Frau Schöberl öffnet das LÜK. „Passt! Und jetzt vermischen“, meint sie. Josef geht mit einem breiten Lachen zu seinem Platz zurück. Er wendet sich zur Forscherin, die immer noch neben seinem Platz sitzt: „Das ist meine Lieblingsarbeit – vermischen!“ Seine Augen strahlen und er lächelt. Mit schnellen Bewegungen vermischt er alle Plättchen. Dann schließt er den LÜK-Kasten und klopfte sich lachend damit auf den Kopf, während er zurück zu den Sitzstufen geht, wo die Arbeitsmaterialien ihren Platz haben.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 2. Klasse

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht